

Unsere Gemeinde

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Holpe-Morsbach

August, September, Oktober 2026



Vertrauen?!

PRESBYTERIUM

Katharina Amon | Morsbach | 0151-21112611
 Anja Karthäuser | Lichtenberg | 9969452
 Heike Orthen | Alzen | 1293
 Maren Rambow-Mechtenberg | Steimelhagen |
 0172-5942345
 Kirsten Rothe | Katzenbach | 900155
 Timo Wagener | Korseifen | 0174 6871276
 Jan Weber | Morsbach | 7069899
 Melina Wilhelmi | Rhein | 0160-90381537

PFARRSTELLE

PfarrerIn Anja Karthäuser
 Zu den Gärten 2a, Lichtenberg
 Tel. 9969452 | anja.karthaeuser@ekir.de

GEMEINDEREFERENT

Jan Weber
 Zum Goldenen Acker 30a, Morsbach
 Tel. 7069899 | jan.weber@ekir.de

KÜSTERDIENST

Holpe: Karina Stemberg, Tel. 0160/96330314
Morsbach: Küsterdienst über ehrenamtliches Team

KIRCHENMUSIK

Hildegard Schmidt, Tel. 7200

GEISTLICHE BEGLEITUNG

Wolfgang Termath, Tel. 01515/6015182 |
 wolfterm62@web.de

WIR IM NETZ

www.ekhm.de

GEMEINDEBÜRO + FRIEDHOF

Simone Neuhoff

holpe-morsbach@ekir.de
 Gemeindehaus Holpe
 Tel. 9883420
 Öffnungszeit:
 Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr

UNSERE GEMEINDE

Gemeindehaus Holpe,
 Hauptstr. 13

Kirche Holpe,
 Hauptstr. 17

Gemeindezentrum Morsbach,
 Flurstraße 12

UNSER LEITBILD

„Miteinander Räume schaffen, damit Menschen Gott erfahren und in Gemeinschaft leben können.“

KONTOVERBINDUNG

Konto:
 Kirchenkreis An der Agger
IBAN:
 DE16 3506 0190 1010 1060 16
BIC:
 GENODED1DKD (KD-Bank)
Stichwort:
 „RT 11“ + Zweck

Herzlich Willkommen

... in diesem Gemeindebrief. Und dieses Willkommen fällt dieses Mal kurz aus, da die Andacht recht lang ist. „Vertrauen“ ist das Stichwort, das mehrere Inspirationsquellen hat: Unser Kurpark-Gottesdienst vom 12. Juli, bei dem wir uns über das Auseinander unserer Gesellschaft unterhalten haben. Der Besuch von Michael Mechtenberg im Seniorencafé und sein Artikel auf Seite

22. Und schließlich der Weg unserer Kirchengemeinde in die Zukunft, bei dem wir auf Gott und die Gemeinde in die Entscheidungen des Presbyteriums vertrauen müssen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und viel Freude beim Lesen!

Jan Weber

Vertrauen...? Oder lieber nicht?

Wissen Sie, was das Foto vorn auf diesem Gemeindebrief zeigt? Wenn ja, dann haben Sie vielleicht dieses Vertrauensspiel schon mal gespielt: Zwei Menschen-Reihen stehen einander mit etwas Abstand gegenüber; sie halten ihre Arme ausgestreckt, die Handflächen nach oben. Sie berühren einander nicht. Eine Person klettert auf einen Tisch oder eine Leiter und lässt sich auf die Arme der anderen fallen... Würden Sie das machen? Haben Sie so viel Vertrauen?

Spiele, die keine sind

Die Aktion stammt aus dem Bereich der Erlebnispädagogik, es handelt sich um ein Vertrauensspiel. Lässt eine Person sich fallen? Glaubt sie daran, dass die anderen sie auffangen werden? Man kann ins Gespräch darüber kommen, wie leicht oder schwer Vertrauen fällt und welche guten oder schlechten Erfahrungen damit gemacht wurden. Das Verhalten der Person, die in diesem

Spiel fallen soll oder darf, kann zeigen, wie es um ihre Vertrauensfähigkeit bestellt ist. Das Spiel kann Vertrauen stärken, Schwierigkeiten damit offenlegen und eine Gruppe oder den einzelnen Menschen weiterbringen.

Vertrauen wollen

Kinder und Jugendliche machen solche Vertrauens-Aktionen sehr gern. Meiner Erfahrung nach lassen sich über 80% ohne weiteres fallen – und kriegen oft auch nicht genug davon, wollen wieder springen oder fallen. Aufgefangen zu werden, ist ein gutes Gefühl; auf den Armen der anderen zu liegen, kann entspannend sein. Ich habe in meinen über 20 Jahren in der Jugendarbeit noch nie erlebt, dass jemand fallen gelassen wurde.

Das zeigt mir: Die meisten Menschen vertrauen von Grund auf. Sie vertrauen sogar gern. Sie wollen sich fallen lassen können und gehen erstmal davon aus, dass sie von den anderen nicht im Stich

gelassen, sondern aufgefangen werden. Ich freue mich total darauf, genau das auf unserer Jugendfreizeit im Sommer erleben zu können.

Vertrauen können?

Abseits vom Spiel und vom engsten Familien- und Freundeskreis sieht es anders aus. Ich nehme wahr, dass es mit dem Vertrauen immer schwieriger wird: Menschen misstrauen ihren Nachbarn, den Lehrerinnen und Lehrern der Kinder, Verantwortungsträgern, der Polizei, der Medizin - und der Politik, den Nachrichten und der Regierung sowieso. Ach ja – uns als Kirche auch.

Offenbar wurde viel Vertrauen verspielt. Die Folgen: Kondensstreifen am Himmel, die runde Form unserer Erde, die Gefährlichkeit von Corona, die Notwendigkeit von Impfungen und vieles mehr wird angezweifelt.

Der Umgang mit Geflüchteten und deren finanzielle Versorgung, der Krieg in der Ukraine, die Berechtigung der Benzinpreise – vieles sorgt für Uneinigkeit. Gefühlt wird ALLES infrage gestellt. Teilweise zu Recht, allerdings sehr oft auch zu Unrecht. Der Pool von Menschen und Fakten, denen wir vertrauen, wird kleiner und kleiner... Würde sich hier jemand „fallen lassen“, also vertrauen, dass alles stimmt und die richtigen Entscheidungen getroffen werden?

Kein Vertrauen, kein Glück

Eigentlich müsste man doch denken: Wer etwas entdeckt, etwas aufdeckt oder herausfindet, sollte glücklich und stolz sein. Hier ist es genau andersrum: Die „Entdeckung“, dass etwas oder

jemand nicht vertrauenswürdig ist, führt zu mehr Misstrauen, Unzufriedenheit und Unglück. Misstrauen gebiert weiteres Misstrauen; eine Verschwörungserzählung bleibt so gut wie nie allein.

Wer misstraut, hat nicht Erkenntnis gewonnen – er hat Vertrauen und Halt verloren!

Vertrauensverlust ist ein riesiges Problem und führt zur Entsolidarisierung der Gesellschaft.

Wir Menschen sind auf Gemeinschaft angelegt, Vertrauen ist demnach ein Grundbedürfnis – das immer weniger gestillt wird, das wir uns aber auch selbst nehmen.

Das wahre Problem in einer immer größeren und schneller werdenden Welt ist wahrscheinlich auch eher das Gefühl des Kontrollverlusts. Wir

kommen nicht mehr mit, vieles scheint uns zwischen den Fingern zu zerrinnen. „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!“ Dieses Sprichwort funktioniert zu Hause beim Herd, beim Abschließen oder auch beim eigenen Konto. Fürs große Ganze klappt das meist nicht. Wir wissen mehr, als wir verstehen... Möglicherweise ist oft auch unser begrenztes Verstehen das Problem. Weniger Vertrauen führt auf jeden Fall nicht zu mehr Kontrolle und mehr Verstehen.



Wie gesagt: Der Raum, in dem wir Vertrauen, wird immer kleiner. Wie fühlt sich das für Sie an? Für mich: Bescheiden. Ich würde mich gern fallen lassen können. Sie auch?

Gegen den Trend: Vertrauen!

Wir leben in einer Wegwerf-Gesellschaft. Viele haben ihr Vertrauen weg-

geworfen... Genau das Gegenteil fordert ein Satz aus dem Neuen Testament:

„Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat!“

Hebräer 10, 35

Klar, das wurde vor fast 2000 Jahren geschrieben – da hatte man noch nicht so viel, an dem man zweifeln konnte.

Trotzdem ist dieser Vers wichtig! An der

Stelle, an der er in der Bibel steht, geht es ums Festhalten am Glauben, auch wenn man dafür viel Druck ertragen muss. Festes Vertrauen wird sich auszahlen, so der Verfasser des Hebräerbriefts.

Ich glaube, dass man diesen Satz auch universell und gesellschaftlich verstehen kann: „Leistet es euch, wieder zu vertrauen! Kämpft um euer Vertrauen!

Ihr habt nicht die Kraft, um die ganze Zeit zu stehen... ihr müsst euch auch fallen lassen können!“ Gott findet es toll, wenn wir ihm Vertrauen. Aber ich bin sicher: Ihm ist es auch wichtig, dass wir einander vertrauen. Und das ist keine Werbung für Blindheit oder Ignoranz gegenüber Lug und Trug, sondern der dringende Appell, die Dynamik von Misstrauen und Zweifeln zu hinterfragen. Wo sind die gerechtfertigt und wo fahren sie mich und mein Glück vor die Wand?

Vertrauen – Schritt für Schritt

Mit Kindern, die den Vertrauensfall hinbekommen wollen, es aber nicht schaffen, kann man klein anfangen: Hinstellen, sich wie ein Brett versteifen – und dann langsam nach vorn oder hinten fallen lassen, wo sehr nah ein Kreis an Menschen steht, der einen schnell aufängt und wieder in eine gerade Haltung zurückpendeln lässt.

Niemand kann von Null auf Hundert wieder vertrauen, wenn Vertrauen weg ist. Deswegen ist mein Appell: Sie müssen nicht alles sofort (wieder) glauben – aber holen Sie sich das Vertrauen Schritt für Schritt wieder zurück! Machen Sie Ihren Vertrauens-Raum wieder größer! Lassen Sie sich Ihr Leben und Ihr Glück nicht von Misstrauen verkleinern. Es gibt nichts zu verlieren, nur zu gewinnen!

Für den Sommer und Spätsommer wünsche ich uns allen gute Erholung! Auch unserem Vertrauen...

Ihr Jan Weber



Aus dem Presbyterium

Die schönste Nachricht zuerst:

Wir freuen uns, dass Melina Wilhelmi sich als Jugendpresbyterin nachberufen lässt! Sie stellt sich auf S. 11 vor. Ihre Einführung ist im Gottesdienst am **4. Oktober um 10.30 Uhr in Holpe** – da können Sie ihr begegnen und sie kennenlernen! Als unter 18-Jährige ist Melina Mitglied mit beratender Stimme, so dass wir weiterhin drei Presbytersitze frei haben (Schleichwerbung!!) Aber mit Rat und Tat bringt sie sich schon jetzt in unser Leitungsgremium ein!

Bei den Bau- und Gebäudefragen sind wir auf einem guten Weg und denken, dass wir beizeiten positive Ergebnisse melden können.

Kooperationsraum

Mit der Pfarrstellenausschreibung (die Wiederbesetzung der Pfarrstelle von Pfarrer Stefan Fritsch) haben wir uns befasst und die Texte genehmigt (eine Kurzform finden Sie auf Seite 7).

Visitation

Das Presbyterium ist insgesamt zufrieden mit Ablauf, Inhalten und Ereignissen der Visitation. Da unsere Eindrücke denen des Visitationsteams ähneln, drucken wir hier den abschließenden und bündelnden Visitationsbericht ab. (Seite 9)

Zu manchen Begegnungen wäre es ohne die Visitation nicht so schnell und kurzfristig gekommen. Vor allem beim Teamertreff wirkte sie wie ein Brandbeschleuniger: Anfangs saß man brav nach Gemeinden zusammen und am Ende herrschte ein fröhliches Stimmengewirr mit viel Durchmischung, ein wildes Gewusel mit viel Kontaktaufnahme und Austausch! Auch wenn wir drei Gemeinden in so manchen Strukturen, Vorgehen und Gemeindeleben sehr verschieden sind, ist es doch gut, umeinander zu wissen und - wo es geht punktuell – zusammenzuarbeiten, einander zu beraten oder zueinander einzuladen.

...und natürlich waren der Kirchenführer mit dem Konzept „Kirche aufgeschlossen“ Thema, sowie die Gottesdienstpläne, die Finanzen und was sonst noch so los ist in unserer Gemeinde und darüber hinaus.

*Für das Presbyterium:
Anja Karthäuser (Vorsitzende)*

Wir gehen neue Wege - möchtest Du als PFARRERIN / PFARRER sie mit uns gehen?

**Wir lieben lebensnahen, begeisternden Glauben
und das gemeinsame Gestalten von Kirche... DU AUCH?**

WIR SIND...

- ... drei Kirchengemeinden in einem Kooperationsraum mit vielen Gestaltungsspielräumen für neue Ideen und Projekte, mit Flexibilität und einem bunten Mix bei Gottesdiensten, Frömmigkeit und Glaubensleben.
- ... vielfältige Gemeinden mit lebendigen Teams von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.
- ... drei Gemeinden auf dem Weg zueinander - mit tragfähigen Konzepten und der Offenheit für Neues.

WIR SUCHEN EINE PFARRERIN/ EINEN PFARRER...

- ... mit Leidenschaft für Jesus und (junge) Menschen, Teamfähigkeit und Kontakt auf Augenhöhe.
- ... mit ansteckender Motivation, Kirche im Team relevant zu gestalten und sie kreativ und einladend weiterzuentwickeln – besonders im Bereich der Gottesdienste, der Kasualien und der Gemeinschaft.
- ... mit Authentizität, Freude an Vernetzung und Leitungskompetenz mit dienender Haltung.

WIR BIETEN...

- ... eine Pfarrstelle (100% ab 09/26) mit langfristiger Perspektive in familienfreundlicher, ländlicher Umgebung.
- ... auf Wunsch ein Pfarrhaus mit viel Platz.
- ... bei Bedarf Unterstützung bei der Stellensuche für die/den Partner/in.



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen



Interesse geweckt? Wir freuen uns über Kontakt und alle Rückfragen! Melde Dich gern bei:

Gemeindebüro Denklingen, Ilka Fielenbach
denklingen@ekir.de, 02296-999434

Ev. Kgm. Holpe-Morsbach, Pfarrerin Anja Karthäuser
anja.karthaeuser@ekir.de, Tel. 02294-9969452

Zu unserer ausführlichen
Stellenausschreibung:



Das sind wir: www.ev-kirche-denklingen.de | www.ev-imoberenwiehltal.de | www.ekhm.de

Abschiednehmen und Hoffen auf Neues (den Neuen/die Neue?)



Foto: Jan Gutowski, Bürgermeister Gem. Reichshof

Mit einem sehr festlichen Gottesdienst, musikalisch sehr ansprechend durch das Bläserensemble „tuba mirum“ gestaltet, hat unsere Kooperationsgemeinde Im Oberen Wiehltal Pfarrer Dietmar Maurer in den Ruhestand verabschiedet. (Foto) Auch wir Kooperationspartner waren vertreten und ebenso begleiteten ihn Gemeindeglieder seiner früheren Gemeinde an diesem wichtigen Tag.

Seit Beginn des Augustes teilen Gemeindereferent Michael Kunz und ich uns den pastoralen Dienst Im Oberen Wiehltal (außer Konfirmandenunterricht, den unsere Gemeindereferenten Jan Weber und Christine Adolphs ge-

meinsam verantworten). Pfarrer Stefan Fritsch hat im August dann schon Resturlaub und verlässt Denklingen bzw. den Kooperationsraum zum 1. September.

Am 13. September wird er um 14.30 Uhr in Denklingen mit einem Gottesdienst verabschiedet und alle sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen und Stefan mit Gebeten und guten Wünschen auf Wiedersehen zu sagen.

Wie geht es nun weiter? Neubesetzung!

Hoffentlich! Nachdem alle drei Gemeinden mit unterschiedlicher Intensität Ihre Vorstellungen und Ideen für die Neubesetzung von Stefans Pfarrstelle erarbeitet und zusammengetragen haben, wurde dieser Prozess vom Kooperationsrat gebündelt. Schließlich haben alle drei Presbyterien die Ausschreibungstexte genehmigt, so dass die Stellenanzeige ihrer Wege geht.

Nun heißt es: Hoffen und Beten, dass bald eine neue Pfarrperson ihren Dienst bei uns antritt. Angesichts des bestehenden Pfarrermangels möchte ich Ihnen allen dieses Gebetsanliegen ans Herz legen. Auch dass der/die Neue gut in unser Team hineinpasst ist ein großer Wunsch, mit dem wir unserem Herrn gern in den Ohren liegen dürfen!

Pfarrerin Anja Karthäuser

Visitationsbericht für die Kirchengemeinde Holpe-Morsbach 2026

1. Einleitung

Das Visitationsteam bedankt sich sehr bei der Kirchengemeinde und dem Presbyterium für die freundliche und offene Aufnahme während der Visitation. Dies ermöglichte gute Gespräche und einen vertieften Einblick in das Gemeindeleben. Die Gemeinde hat sich insbesondere bei der Organisation und Durchführung der gemeinsamen Veranstaltungen im Kooperationsraum federführend eingebracht.

Die Kirchengemeinde Holpe - Morsbach befindet sich aktuell in einer Umbruchsituation, da sich fast zeitgleich eine Stellenreduzierung im Gemeindefereendariat und eine Intensivierung der Zusammenarbeit des Pfarramtes im Kooperationsraum mit entsprechender Stundenreduzierung realisieren. Die Folgen dieser Entwicklung werden in der Gemeinde erst im weiteren Verlauf spürbar sein. Hinzukommt die anstehende Umsetzung der Gebäudefrage. Dies in Kombination ist eine große Herausforderung.

2. Visitationsschwerpunkt (Gemeinde): Gemeindeentwicklung mit Auge, Herz und Hand

Die Kirchengemeinde Holpe- Morsbach kommt aus einer Phase mit einer sehr guten personellen Besetzung und umfangreichen räumlichen Möglichkeiten, die die Gemeinde aber finanziell bei

sich verändernden Gemeindegliederzahlen überfordert. Auf diesem Hintergrund besteht bei jeder Entwicklung die Gefahr, dass sie als Reduzierung und Verschlechterung wahrgenommen wird. Den Umfang gemeindlicher Aktivitäten könnten sie reduzieren, da sich die hauptamtlichen Kapazitäten fast halbieren. Das Visitationsteam sieht deswegen einen sehr guten Ansatz im Vorhaben des Presbyteriums die Ehrenamtskultur der Gemeinde zu stärken und zu fördern. So wäre z. B. die Suche nach neuen PrädikantInnen sehr hilfreich.

Dieser Ansatz sollte dabei durch zwei begleitende Maßnahmen unterstützt werden.

Verabredung: Das Presbyterium fasst zeitnahe Beschlüsse zur Umsetzung des Gebäudekonzepts und zum inhaltlichen Profil der Kirchengemeinde.

Trotz der Sorgen vor Kritik aufgrund von möglichen Verschlechterungen sollte nun die aktuelle Umbruchssituation für die Neuausrichtung der Gemeinde zeitnah genutzt werden. Dies gilt inhaltlich wie strukturell. Nach Wahrnehmung des Visitationsteam hat die Kirchengemeinde Schwerpunkte (Profile) in den Bereichen Jugend- und Seniorenarbeit. Andere Schwerpunkte (Kirchenmusik) könnten auch im Rahmen des neuen

Kooperationsraumes gedacht werden. Es gilt, neue Wege zu beschreiten. Ist hier Klarheit erzielt, lassen sich dafür auch konkret neue Menschen ansprechen und gewinnen.

3. Visitationsschwerpunkt (Visitationsteam): „Kooperation und Neuanfänge“ - in der aktuellen Situation der Gemeinden

Während der Visitation wurde deutlich, dass zahlreiche Gemeindeglieder bei Überlegungen und Planungen die beiden Nachbargemeinden bereits mitdenken und Kontakte pflegen. Gleichzeitig ist bereits ein Zustand eingetreten, dass Entwicklungen in einer der drei Gemeinden sich auch immer auf die Nachbargemeinde auswirken. Die Zusammenarbeit im KonfirmandInnenbereich ist dafür beispielhaft und wird positiv bewertet. Das gemeinsame Treffen der Ehrenamtlichen aller drei Gemeinden führte zu einem regen Austausch und guten Kontakten. Insgesamt verläuft die Ausformung einer verstärkten Zusammenarbeit seit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages am 31.10.2025 schneller als erwartet. Dem Kooperationsrat kommt deswegen eine besondere Bedeutung zu.

Verabredung: Um diese Entwicklung gut zu begleiten, sind neben dem Kooperationsrat regelmäßig Treffen der Presbyterien weiterhin wichtig und sollten mindestens einmal im Jahr stattfinden.

Der Kirchengemeinde Holpe – Morsbach kommt dabei aktuell eine besonders wichtige Rolle zu, da Pfarrerin und Gemeindeferent hohe Erfahrungswerte und Kompetenzen in die laufenden Prozesse einbringen und für das Gelingen der sich entwickelnden Kooperation sehr wichtig sind. Ab September liegt der hauptamtliche Schwerpunkt des Kooperationsraumes bis zur Neubesetzung der beiden vakanten Stellen in Holpe-Morsbach. Es wäre wünschenswert, wenn dies nicht neben, sondern im Zusammenhang mit der innerkirchlichen Gemeindeentwicklung (s.o.) aktiv durch die Gemeinde unterstützt werde würde.

Verabredung: Das Presbyterium setzt für die eigene Arbeit als Schwerpunkt die Entwicklung der Kooperation mit den Nachbargemeinden.

4. Fazit

Die Kirchengemeinde Holpe-Morsbach steht vor einer herausfordernden und wichtigen Umbruchszeit innerhalb der Gemeinde und im Kooperationsraum. Es gilt, zeitnah Entschlüsse zu fassen und neue Wege auszuprobieren. Dies erfordert Mut, Erprobungsgeist und Gottvertrauen. Das Visitationsteam wünscht der Kirchengemeinde Holpe-Morsbach Gottes reichen Segen für die nächste Wegstrecke und gute Aufbrüche in einer gemeinsamen Zukunft innerhalb der Gemeinde und mit den beiden Nachbargemeinde.

Ich bin´s: Melina

Ich heiße Melina Wilhelmi und wohne hier in Morsbach im Rhein. Ich bin 14 Jahre alt und wurde im April 2026 in unserer Kirchengemeinde konfirmiert.

Meine Hobbies sind tanzen und Fahrrad fahren. Seit über einem Jahr bin ich Mitarbeiterin in der Würfelgruppe in Holpe. Die Konfizeit habe ich sehr bewusst wahrgenommen; ich habe meinen Spaß an der Kirche gefunden – besonders beim Mitarbeiten und Mitgestalten.

„Klick“ hat es bei mir in der Anfangszeit vom Konfiunterricht gemacht. Ich habe selbst erlebt, dass ich schwere Entscheidungen, Probleme oder auch schöne Erlebnisse nicht für mich behalten muss, sondern mit Gott teilen kann. Das hat mit persönlich manche Entschei-

dungen leichter gemacht und manche Probleme einfacher.

Der Glauben und die Kirche sind mir

beide sehr wichtig, sie geben mir Halt und Hoffnung - und genau deswegen würde ich gerne mehr in unserer Gemeinde mitwirken. Ich war bisher in zwei Presbyteriumssitzungen als Gast dabei und würde gerne dort weitermachen, da ich dort meinen Platz in der Gemeinde sehe.

Besonders wichtig ist mir das Zusammenkommen in unserer Kirchengemeinde. Ich

würde mich liebend gerne mit ganzem Herzen für unsere tolle Kirchengemeinde einsetzen.

Liebe Grüße, Melina Wilhelmi



Liebe Melina,

wir freuen uns unglaublich darüber, dass Du die Stelle der Jugendpresbyterin in unserer Kirchengemeinde übernimmst – und das mit gerade mal 14 Jahren... Du hast es aber auch echt drauf!

Wir freuen uns darauf, unsere Gemeinde zusammen mit Dir zu gestalten – und besonders auch auf **Deine Einführung ins Presbyterium im Mittendrin-Gottesdienst am 4. Oktober, 10:30 Uhr in Holpe.**

Angebote für Kinder & Jugendliche

Krabbelkrabben

Die Krabbelgruppe besteht nicht mehr. Interessenten für ein Gruppenangebot, das in Eigenverantwortung geleitet wird, können sich gern melden.

Kontakt:

Jan Weber, Tel. 7069899

Würfelgruppe, 6-10 Jahre

dienstags, 15 - 16 Uhr

Gemeindehaus Holpe

Kontakt:

Melina Wilhelmi, Tel. 0160-90381537

Jan Weber, Tel. 706 9899

PowerKirchenKids, 5 -11 Jahre

donnerstags, 16:30 - 18 Uhr

Gemeindezentrum Morsbach

Kontakt:

Karl Grebe, Tel. 991220

Jan Weber, Tel. 706 9899



Profile | Förderkreis für die Kinder- und Jugendarbeit

Kontakt:

profile@ekhm.de

Martina & Marcel Dinter,

Tel. 0160-6609022

SamsAlarm, 5-11 Jahre

samstags (1x monatl.), 10:30 - 13:30 Uhr

5. September, 10. Oktober, 7. November

Gemeindehaus Holpe

Kontakt:

Fabienne Molzberger,

Tel. 01512/0007446

Jan Weber, Tel. 706 9899

Teenkreis, ab 14 Jahre

mittwochs, 17 - 18:30 Uhr

Jugendkreis, ab 17 Jahre

mittwochs, 18:30 - 20 Uhr

jeweils abwechselnd in Holpe und in Morsbach

Kontakt:

Katharina Amon, Tel. 01512/1112611

Jan Weber, Tel. 706 9899



Die konkreten Termine und Orte werden per Post und WhatsApp bekannt gegeben.

Jahrgang 2025-27

Kontakt:

Luna Peren, Tel. 0162/9060699

Ronja Peren, Tel. 01514/2033114

Jan Weber, Tel. 706 98 99

Jahrgang 2026-28

Kontakt:

Jan Weber, Tel. 706 98 99

Angebote für Erwachsene

Seniorencafé

1. Donnerstag im Monat,
15 Uhr - 16:30 Uhr

August: Sommerpause
3. September, 1. Oktober

Ort: Gemeindehaus Holpe

Kontakt:

Anja Karthäuser & Team, Tel. 9969452

Frauenkreis Morsbach

mittwochs, 15 Uhr
20. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August
Gemeindezentrum Morsbach

Kontakt:

Gudrun Krüger, Tel. 8330
Heike Orthen, Tel. 1293

Posaunenchor „Dreiklang“

Hermesdorf-Holpe-Lützingen
donnerstags, 20 Uhr
Ev. Vereinshaus Lützingen

Kontakt:

Reinhold Grebe, Tel. 991220

Besuchsdienstkreis

für Seniorengeburtstage

Termine werden bekanntgegeben

Kontakt:

Anja Karthäuser, Tel. 9969452

Umweltgruppe

Termine werden bekanntgegeben

Kontakt:

Anja Karthäuser, Tel. 9969452

Friedhofsteam

Termine werden bekanntgegeben

Kontakt:

Anja Karthäuser, Tel. 9969452

Auf Entdeckertour

Haben Sie Lust, nach Holpe zu wandern?

(...oder zu radeln oder einen Ausflug zu machen...)

Es lohnt sich seit einigen Wochen um ein Mehrfaches mehr:

Der **Geschichtspfad** wurde eingeweiht, in dem unsere Kirchengeschichte eine nicht unerhebliche Rolle spielt. Die Holper Kirche als erste Station, das Pastorat als Zeitzeuge und allerlei interessante Begebenheiten rund um evangelisches und katholisches Leben. 13 Stationen kann man bei dem Rundgang erkunden, Näheres dazu unter www.heimatverein-holpe.de Als ev. Kirchengemeinde Holpe-Morsbach danken wir den Engagierten vom Heimatverein sehr!



Einen **Kirchenführer** unserer schönen Holper Kirche hat Pfarrerin im Ruhestand Gabriele Bach erstellt: Mit viel Liebe zum Detail und noch mehr Forscherdrang war sie einige Monate lang den Geheimnissen des geschichtsträchtigen Baus auf der Spur. Und erläutert, was man in der Kirche und um die Kirche herum entdeckt und beobachtet, auf gut verständliche und prägnante Weise. Zahlreiche Bilder veranschaulichen die spannende Geschichte, kirchliche Symbolik und Ausgestaltungen.

Wir sind Gabi Bach von Herzen dankbar!

Der Kirchenführer ist nicht nur in Kirche und Gemeindehaus erhältlich: In einer (regensicherern!) Box vor der Kirche kann man ihn gegen eine Spende von 5€ erwerben.

Sie kommt zu dem Schluss:

„Das kleine alte Kirchlein ist es wert, gewürdigt und erhalten zu werden und zwar nicht nur als Sehenswürdigkeit, sondern als heiliger Ort, in dem Menschen Gottesdienste in alter und neuer

In einem festlichen Gottesdienst hat Pfarrerin Bach uns die gedruckten Exemplare überreicht:



Form feiern, vielleicht auch einfach nur still werden und ihren Glauben stärken und erneuern lassen.“ Dem geben wir zusätzlich Raum mit einem ganz neuen Projekt:

Projekt „Kirche aufgeschlossen“

Am allerschönsten ist es, die im Kirchenführer beschriebenen Schätze selbst zu betrachten. Den Raum mit Farben, Formen, Symbolen und seiner ganzen Ausstrahlung auf sich wirken zu lassen. Einzukehren, innezuhalten...

Dafür haben wir das Projekt „Kirche aufgeschlossen“ ins Leben gerufen: Ehrenamtliche, die ganz in der Nähe wohnen, teilen sich eine Rufbereitschaft für Wochenenden und Feiertage (die Telefonnummer hängt an der Kirchenführerbox und in den Schaukästen aus). Und natürlich sind auch Küsterin und Sekretärin zu ihren Präsenzzeiten gern bereit, Zugang ins Gotteshaus zu gewähren! Herzlichen Dank allen!

In der Kirche haben wir zusätzlich eine Lese-Ecke eingerichtet. Das Wort Gottes für unterschiedliche Zielgruppen, gute geistliche Worte, Gebete, Gedichte laden zu Einkehr und Andacht oder einfach zum Schmökern ein.

...oder in heißen Tagen einfach zum „Cool-Down“: In den angegebenen Zeiten kann man unsere Kirche als kühlen Ort nutzen (<https://www.morsbach.de/abkuehlung-an-heissen-tagen-kuehle-orte-in-morsbach/>) Und das beruhigt nicht nur das Herz-Kreislauf-System: Hier kommt auch die Seele zur Ruh!

Pfarrerin Anja Karthäuser



Radpilgern 2026

Am 06. Juni waren wir mit einer tollen Truppe von 11 Leuten auf einer gemeinsamen Fahrradpilgertour von Morsbach durchs Wildenburger Land. Es ging vorbei an der Wildenburg und Schloss Crottorf, teils über geteerte Wege, aber auch Waldwege wurden genutzt, die durch den Regen vorher sehr matschig waren und haben Kilometer gesammelt für die Stadtradeln Aktion Oberberg. Gestartet wurde mit einem kurzen Gebet am Gemeindezentrum.

An manchen Stellen war es sogar recht eng und rutschig, da war es angebracht sein Fahrrad zu schieben. Es ging über den Hexenweg durchs Wildenburger Land, Wildberg, über Erdingen, Lichtenberg an der Hülstert durch den Wald runter Richtung Hahn wieder nach Morsbach. Unsere Räder sahen dann teils hinterher ein wenig so aus, wie nach „scherzhaft“ Wackern oder dieses Jahr das Bigge Open Air, Tag 1 und 2 vor allem. Naja gut, meins sah vorher

schon ein wenig schlammig aus. Es war aber dennoch ein schöner Weg, tolle Leute, ein paar Impulse zwischendurch auch über die Hexenverfolgung damals. Dann kamen wir ohne Pannen usw. am Gemeindezentrum wieder an.

Ein rundum gelungener Tag, der auch trocken blieb, mal Sonne, die auch warm war, dann mehr Wolken und etwas Wind, aber der Regen kam erst abends bzw. auf dem Nachhauseweg.

Gerne nächstes Jahr wieder oder auch zwischendurch im Sommer mal eine kleine Tour.

Insgesamt haben wir 38,9 km und 1147m Höhenmeter geschafft. Respekt an die Leute ohne E, gut durchgehalten! Aber es wurde auch gewartet, wenn doch Schieben erforderlich war, auch bei den E-Bikern. Ein Super-Zusammenhalt in unserer Gruppe!

Für das Radpilger-Team, Dana Ley

Fahrer gesucht!

4x im Jahr auf Tour durch die EKHM

Wer fährt gern Auto? Wer liebt unsere „Republik“? Wer hat 4x im Jahr ein Stündchen Zeit?

Wer sich hier angesprochen fühlt, darf sich gern bei uns melden – denn genau solche Leute brauchen wir. Es geht gewissermaßen um Logistik bzw. um „Zwischenhändler“...

Jedes Vierteljahr kommt unser neuer Gemeindebrief raus (jeweils am Ende der Monate Januar, April, Juli und Oktober). Wir haben an vielen Stellen in unserer Gemeinde Leute, die jeweils eine Tüte voller Gemeindebriefe in ihrer Nachbarschaft bzw. in ihrem Ort verteilen.

Einige dieser Verteiler besuchen unsere Gruppen und Gottesdienste und nehmen sich dann von dort aus ihre Tüte mit Gemeindebriefen mit. Oft passen der Besuch bei uns und das Erscheinungsdatum der Hefte aber nicht zusammen!

Deswegen suchen wir Leute, die sich zu den oben genannten Zeiten mit einer Kiste voller Gemeindebrief-Tüten in einem Teil unserer Gemeinde auf den Weg zu den jeweiligen Verteilern machen. In der Regel reicht es, die Tüten an die richtige Haustür zu stellen. Konkret suchen wir Leute für diese Bereiche:

Mittendrin: Morsbach City, Euelsloch, Böcklingen

Aufm Berg: Steimelhagen, Zinshardt, Berghausen, Wallerhausen

Einmal über die Hardt: Alzerberg, Alzen, Stockshöhe, Siedenberg, Strick, Volperhausen

Am Rand zum Ausland: Ölmühle, Forst-Seifen, Neuhöfchen, Überholz

Wir sind sehr dankbar, wenn sich dafür Menschen finden!

Melden können Sie sich gern im Gemeindebüro oder bei Jan Weber (Kontaktdaten auf S. 2).





Profile stellt sich neu auf

Nach dem Abschied von Karin Thomas und einigen anderen ausdauernden Profile-Mitgliedern konnten wir das Team Ende Mai neu zusammenstellen. Wir sind noch auf der Suche nach weiteren Leuten, die Lust haben, jährlich ein paar Projekte auf die Beine zu stellen, freuen uns aber über die aktuell sechs Leute, die sich gefunden haben, um Profile weiterleben zu lassen.

Mit dabei sind ab sofort (v.r.n.l.) Ruth Grebe, Thorben Böhnisch, Marcel und Martina Dinter (beide aus dem „alten“ Profile-Team), Jan Weber und Diana Weber (fehlt auf dem Foto).

Das Team hat sich darauf verständigt, zunächst mal vier Projekte pro Jahr zu veranstalten:

Themen-Kino im Februar oder März: Da wollen wir in einem unserer Häuser einen bekannten oder nicht so bekannten Film zeigen, dazu im Anschluss ein bisschen ins Gespräch kommen und

das ganze in einer Kirchen-Kino-Mix-Atmosphäre genießen.

Sommergrillen kurz vor den Sommerferien: Das Mittsommernachtsgrillen hat schon zwei Mal stattgefunden. Diese junge Tradition wollen wir, beginnend im kommenden Jahr, festigen und eine lockere und fröhliche Begegnungsmöglichkeit schaffen.

Wander- und Tauberinnerungs-Gottesdienst, wahrscheinlich nach den Sommerferien: Damit möchten wir zwei bisherige Profile-Projekte verbinden, den Wandergottesdienst und den Tauberinnerungsgottesdienst, zu dem speziell Familien mit angehenden Grundschulkindern eingeladen wurden. Unsere Idee ist, die Tauberinnerung auf alle Generationen auszuweiten und sie möglichst in eine thematisch geprägte, aber lockere Wanderung an einem Bach entlang einzubinden.

Themen- und Vortragsabend, etwa im November: Wir möchten thematische Abende anbieten, die aus Vortrag, Fragen und Diskussion bestehen und die das Alltagsleben bereichern, erleichtern oder helfen, unsere Welt zu verstehen und Neues zu entdecken. Inhalte könnten z.B. sein: K.I., mit Kindern über Tod & Sterben reden, Erziehungsthemen, weltanschauliche Themen und vieles mehr.

Wichtig ist uns, dass sich zu unseren Angeboten nicht nur Gemeinde-Insider eingeladen fühlen sollen. Deswegen laden wir möglichst offen ein und gestalten unsere Angebote in einem möglichst breiten Themenspektrum.

Wer Lust und Interesse hat, sich an diesen Projekten zu beteiligen oder wer Ideen für andere Veranstaltungen hat, darf gern Teil des Profile-Teams werden. Niemand muss alle Projekte mitplanen oder -machen; jede/r setzt sich nach den eigenen Möglichkeiten ein. Melden kann man sich bei Jan Weber (Kontakt: S. 2) oder bei Martina und Marcel Dinter (Kontakt auf der Gruppen-Seite).

Wir starten die neue Profile-Saison voraussichtlich mit einem Themenabend im November. Das Sommergrillen und den Wander-Tauferinnerungs-Gottesdienst haben wir intensiv angedacht, die zeitlichen Kapazitäten fehlen uns aber gerade, um sowas unmittelbar anzubieten.

Jan Weber



Kirche aufgeschlossen! Rufen Sie uns einfach an!

**An Wochenenden und
Feiertagen zwischen
1. März und 31. Oktober
schließen wir Ihnen
die Kirche zu Besichtigung
und Andacht auf:**

0175/7119030

**(Außerhalb dieser Zeiten schließt Ihnen
zu Büro-Öffnungszeiten ganzjährig auch
unsere Bürokraft auf)**



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Holpe- Morsbach

vom 21. September bis 25. September 2026

Abgabestellen:

Ev. Gemeindezentrum Morsbach

(vor der unteren Tür/Treppe runter)

Flurstraße 12, 51597 Morsbach

Gemeindehaus Holpe

Hauptstraße 13, 51597 Morsbach

**Falls das Gemeindehaus nicht geöffnet hat, können Sie die Säcke
auch neben die Tür stellen.**

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln),
Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (**am besten
in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche,
Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken,
abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und
Elektrogeräte

■ Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen.

Rückfragen hierzu unter
Telefon: 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

**v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779**



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

30 Jahre „Weihnachten im Schuhkarton“: Und es geht weiter! Tipps & Inspirationen zum Mitmachen

Vor 30 Jahren begann „Weihnachten im Schuhkarton“ in Deutschland mit 1.600 gepackten Schuhkartons in einem kleinen Büro. Heute ist daraus die weltweit größte Geschenkaktion ihrer Art geworden: Mehr als 244 Millionen Kinder haben seitdem weltweit einen Schuhkarton erhalten – und damit auch die Botschaft von Gottes Liebe gehört.

Auch 2026 laden wir in unserer Gemeinde zum Mitpacken ein.

So geht es:

- Im Gebet überlegen: Für welches Kind möchtest du ein Geschenk packen?
- Befüllen: Besonders willkommen sind Schulmaterialien, Hygieneartikel, Kleidung, Kuscheltiere und Spielzeug.
- Abgeben: Vom 09.–16. November 2026 in:

Aesculap-Apotheke,
Bahnhofstr. 16, Morsbach
Inh. F. Tschauder
Mo - Sa 8:30 - 13:00 und
Mo - Fr 14:30 - 18:30

**Kath. öffentl.
Bücherei,**
Pfarrheim Bergstr.,
Lichtenberg
Mo und Mi
16:30 - 18:30

**Ev. Gemeindebüro
Holpe,** Hauptstr. 13
Mi 10:00 - 12:00

Eine weitere Sammelstelle wird es auch über die Kolpingjugend Morsbach geben; diese stand bei Redaktionsschluss nicht fest. (Bitte beachten Sie unsere Veröffentlichung auch auf unserer Homepage www.ekhm.de!)

*Es bedanken sich im Voraus für alle Unterstützung
die Koordinatorinnen Kornelia Grebe und Christiane Theisen*

Geflüchtete, Geld, Versorgung... und Ungerechtigkeit?

Michael Mechtenberg ist seit 11 Jahren in der Gemeindeverwaltung unserer Kommune zuständig für die Unterstützung von Menschen mit Fluchthintergrund - beim Ankommen und bei der Integration. In einem Gastbeitrag nimmt er Stellung zu Gerüchten und Tatsachen.

*Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,*

kürzlich durfte ich auf Einladung von Pfarrerin Anja Karthäuser im Holper Gemeindehaus zum Thema „Die Fremden in unserer Gemeinde“ referieren. In der Vorbereitung zu dem Thema war schnell klar, dass mit den Fremden nicht die neu zugezogenen Nachbarn aus Niederbayern gemeint sind, sondern Menschen mit Fluchthintergrund. Daher konzentrierte sich mein Vortrag auf Fluchtursachen, Fluchtrouten, Informationen zum Aufenthaltsstatus und zu Leistungen, die Menschen mit Fluchthintergrund erhalten können. Besonders letzterer Punkt sorgte bei einigen für eine große Emotionalität. Mir blieb leider nicht so viel Zeit, um auf alle Einwände eingehen zu können. Daher bin ich dankbar, dass ich nun hier die Gelegenheit dazu erhalte, noch ein paar Dinge anzusprechen und aufzuklären.

Desinformation fürs schlechte Gefühl
Leider gibt es in unserer Gesellschaft eine Flut von gezielten Desinforma-

tionen zu dem Thema. Netzwerke von Rechtsaußen haben Ihre Strategie perfektioniert, ihr menschenverachtendes Weltbild zu verbreiten, in dem sie Stimmung gegen Geflüchtete machen. Ganz geschickt wird die Bevölkerung dabei emotional manipuliert. So werden Dinge verbreitet, bei denen besonders das Gerechtigkeitsgefühl sofort anspringt. Angeblich bekommen Andere mehr als man selbst und das auch noch ohne Gegenleistung. Dazu wird dann noch bewusst Angst geschürt, dass mit den Geflüchteten unsere christlichen Werte in Gefahr geraten.

Aber meinem Gefühl nach legen wir unsere christlichen Werte auch ganz von innen heraus ab! Welchen Raum nimmt Gott denn in unserem Alltag noch ein und wie begeistert leben wir Christen unseren Glauben denn wirklich noch? Wie halten wir es mit der Nächstenliebe oder dem Neid?

Kein Geflüchteter hat mehr Anspruch auf Sozialleistungen als ein Deutscher!!! In ganz vielen Fällen ist sogar das Gegenteil der Fall.



Was Geflüchtete bekommen

Ein Geflüchteter, über dessen Asylantrag noch nicht entschieden ist, oder dessen Antrag abgelehnt wurde, lebt in der Regel in einer Notunterkunft mit ihm unbekannten Personen in einem Zimmer. Zur Verfügung hat er ca. 110 € weniger als ein Empfänger von Grundsicherung (ehem. Bürgergeld). Und bei der Grundsicherung sprechen wir eigentlich vom festgelegten Existenzminimum in Deutschland. Dieser Personenkreis erhält auch weder Elterngeld, noch Kindergeld. Er hat keinen Anspruch auf BAföG oder Berufsausbildungsbeihilfe.

Vom Ausnutzen unserer Sozialleistungen kann daher keine Rede sein. Der überwiegende Teil seines Leistungsanspruchs wird für Lebensmittel und Hygieneartikel verwendet. Das Geld landet im Prinzip 1:1 im deutschen Wirtschaftskreislauf.

Es stimmt zum Beispiel auch nicht, dass Geflüchtete sich in Deutschland kostenlos die Zähne machen lassen können. In der Grundversorgung, in der der o. g. Personenkreis sich befindet,

werden Zähne behandelt, aber nicht ersetzt. Und wer gesetzlich versichert ist, muss den Eigenanteil genauso bezahlen, wie jeder andere auch.

Jemand, dessen Asylantrag positiv beschieden wurde, hat hingegen vollen Zugang zu Sozialleistungen. Aber auch hierfür müssen erst Anträge gestellt werden und auch hier werden die persönlichen Verhältnisse der Antragsteller erst geprüft.

Scham & Chancen

Die allermeisten Geflüchteten, die ich kenne, sind nicht glücklich, wenn sie Sozialleistungen in Anspruch nehmen müssen. Viele Menschen schämen sich und würden lieber ihr eigenes Geld verdienen. Aber was sollen sie zunächst tun? Sie haben keine Wahl, solange sie unsere Sprache nicht sprechen. Dazu kommen zum Teil bürokratische Hindernisse, eine Arbeit aufnehmen zu können. Und trotz aller dieser Schwierigkeiten gibt es inzwischen zahlreiche berufliche Erfolgsgeschichten. Längst nicht alle Geflüchteten sind auf Sozial-

leistungen angewiesen. Das muss man auch mal deutlich hervorheben. Wer nochmal einen Überblick über die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bekommen möchte, der kann gerne hier mal reinschauen:

www.bmas.de/DE/Soziales/Sozialhilfe/LeistungenAsylbewerberleistungsgesetz/leistungssaetze-asylbewerberleistungsgesetz.html - QR Code am Schluss.

Vielleicht besteht das Manko, dass man nicht genügend Informationen hat, welche Leistungen einem auch selbst noch zustehen. Aber hier darf ich jeden ermutigen, sich zum Beispiel im Rathaus beraten zu lassen (Sozialamt, Tel. 699-357), welche Möglichkeiten es gibt. Wir beraten sehr gerne und diskret! Wir können aber nicht wissen, wer Informationen benötigt, bzw. wer noch Ansprache hat, daher sind wir auf Ihre Anfrage angewiesen.

Herzlichst

Michael Mechtenberg

*Flüchtlings- und Bürgerhilfe der
Gemeinde Morsbach*



Pilotprojekt: Seelsorge im Ehrenamt am Klinikum Waldbröl

Die Krankenhausseelsorge in Waldbröl wird seit kurzem durch zwei ehrenamtliche Krankenhausseelsorgende verstärkt. Das neue Ausbildungsjahr beginnt im September 2026.

Petra Bickenbach und Patryk Berger sind die beiden neuen Seelsorger im Ehrenamt, die seit wenigen Wochen im Kreiskrankenhaus Waldbröl unterwegs sind. Patryk Berger ist junger Familienvater und von Beruf ITler. Er möchte seine Zeit neben Familie und Beruf gerne „sinnvoll einsetzen“ und schätzt besonders im Kontakt mit den Patienten und Patientinnen „das Vertrauen und die Tiefe der Gespräche, die auch mein Leben bereichern“. Seelsorge ist für ihn „echte Begegnung“.

Petra Bickenbach ist neu in die Rente eingetreten, nachdem sie die letzten 16 Jahre im stationären Hospiz als Pflegefachkraft gearbeitet hat. Seelsorge bedeutet für sie, „sich einzulassen auf das Gegenüber, mit auszuhalten und vielleicht dadurch zu entlasten, offen zu sein für die spirituelle Dimension, also das, was dem

Kranken Sinn und Halt gibt“. Sie arbeitet mit, weil sie sich auch im Ruhestand „sinnvoll

engagieren“ möchte.

Pfarrerin Birgit Iversen-Hellkamp, Krankenhausseelsorgerin am Klinikum Oberberg und Leiterin der Seelsorge im Kirchenkreis An der Agger, betreut das oberbergische Pilotprojekt, in dem ehrenamtliche Krankenhausseelsorgende ausgebildet werden. Es freut sie, dass es nun neben den Gemeindebesuchskreisen sowie den wichtigen diakonischen Diensten der Grünen Damen und Herren eine weitere Gruppe von Seelsorgern und Seelsorgerinnen gibt. Diese Gruppe soll noch anwachsen auf fünf bis sechs ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Das Pilotprojekt umfasst eine einjährige Qualifikation, in der theoretische Einheiten mit Praxiserfahrungen verschränkt sind. Es findet in Kooperation mit dem Seelsorgereferat im Kirchenkreis Le-



verkusen statt. Die anfallenden Teilnehmerbeiträge werden je nach Konfession der Aus-

zubildenden vom Evangelischen Kirchenkreis An der Agger und dem katholischen Kreisdekanat Oberberg übernommen. Hintergrund des Pilotprojekts sei sicherlich auch ein notwendiges Umdenken der Kirchen, die hauptamtliche Seelsorgende nur noch schwer finanzieren können, sagt Birgit Iversen-Hellkamp. „Deswegen ist es umso wichtiger, geeignete Ehrenamtliche zu finden, zu qualifizieren und dann auch durch regelmäßige Supervision zu begleiten.“

Für den nächsten Ausbildungsgang ab September 2026 werden wieder Menschen gesucht, die sich für die ehrenamtliche Seelsorge interessieren.

Pfarrerin Birgit Iversen-Hellkamp ist erreichbar unter Tel 01517 2455559 oder birgit.iversen-hellkamp@ekir.de

Herr Jesus Christus, erneuere,
was im Altwerden begriffen ist,
und durchdringe das Neue
mit deinem Heiligen Geist.

Lenke alle Erneuerung
nach deinem Willen,
dass wir nicht
aus eigener Kraft etwas tun,
sondern du allein
der Schöpfer bleibst.

Du wirst verändern
die Gestalt der Erde
und neu schaffen
die Gestalt meines geistlichen
Lebens,
nicht nur einmal,
sondern alle Tage.

Ehre sei dir Christe!

Hanna Hümmer



Evangelische
Kirchengemeinde
Im Oberen Wiehltal

Termine Odenspieler Orgelmusik in der Odenspieler Kirche

9. Oktober um 18 Uhr

„Orgel auf Reisen“
Anja Karthäuser

27. November um 18 Uhr

„Hoffnungsträger“
Dirk van Betteray

8. Januar um 18 Uhr

„Verheißung“



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

28. Straßenfest

der Ev. Gemeinschaft Brüchermühle

Buchsbaumstr. 2

Spiele

Eis

Hüpfburg

Kaffee und Kuchen

Getränke

19:00 Uhr
Mitmachkonzert
• offenes Singen

Gegrilltes

12.09.2026 - 15:00 Uhr

Die grüne Seite

Unsere **Umweltgruppe** freut sich über Verstärkung: Helene Gran, Elmar Schirmer und Birgit Klein-Schlechtingen bereichern unser Team und wir danken Euch sehr!

Gern kooperieren wir mit der Kommune, indem wir unsere Holper Gebäude, vor allem die Kirche, in die Liste „**Kühle Orte**“ haben aufnehmen lassen. (s. auch der Text „Auf Entdeckertour“)

Das Radeln gewinnt bei uns immer mehr an Bedeutung:

- Beliebt, und bei der dritten, wieder erfolgreichen, Durchführung fast schon eine gute Tradition: das **Radpilgern** (s. eigener Bericht).
- Beim **Stadtradeln** freuen wir uns als Team „KirchenRad“ über den dritten Platz in der Kommune (s. Urkunde auf der rechten Seite). In 5115 km stecken jede Menge Schweiß-tropfen, Kalorien – und vor allem gespartes CO2. Danke allen Aktiven!
- ... und wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, sind die Fahrradständer in Holpe vielleicht schon montiert – sie stehen bereit!

Und das Frühstücksteam des Mittendrins-Gottesdienstes kauft künftig genau-so wie unsere Küsterin **fair/bio/Tierwohl-orientiert!** Herzlichen Dank, dass wir auf diese Weise noch mehr an einem Strang ziehen!

Gemeinsam bewegen wir was!

Anja Karthäuser



Wir feiern Goldkonfirmation am 25. Oktober um 11 Uhr in Holpe

Zu diesem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl und mit besonderer musikalischer Gestaltung sind natürlich auch alle anderen Gemeindeglieder und Gäste herzlich eingeladen. Ganz besonders aber diejenigen, die im Mai 1976 in Holpe oder Morsbach konfirmiert wurden!

Ein engagiertes Vorbereitungsteam aus Goldjubilaren möchte zur besseren Planung (auch von einer Nachfeier) die Einladungen allen persönlich schicken – und ist dankbar für Hinweise zu Namen und Adressen! Bitte meldet Euch bei mir (Anja Karthäuser), ich leite die Infos gern weiter!



...und auch dafür haben wir Urkunden bekommen:

- Bronze für unsere Teamgröße von 23 aktiven Personen
- Gold für die meisten Fahrten pro Team

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen mit Pfarrerin Anja Karthäuser

Haus Wagner am Kurpark

Mittwoch, 26.08., 10:30 Uhr mit Abendmahl

Mittwoch, 21.10., 10:30 Uhr

Seniendorf Reinery, Appenhagen

Donnerstag, 27.08., 15:45 Uhr mit Abendmahl

Donnerstag, 22.10., 15:45 Uhr

Seniorenzentrum Lichtenberg

Donnerstag, 27.08., 10:15 Uhr mit Abendmahl

Donnerstag, 22.10., 10:15 Uhr

Pflegeheim Block&Michel, Seifen

Dienstag, 26.08., 15:30 Uhr mit Abendmahl

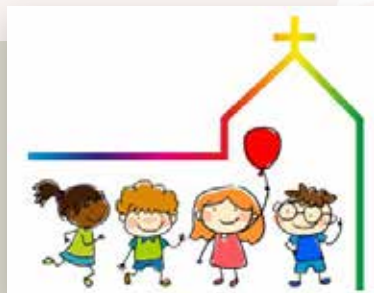
Dienstag, 20.10., 10:00 Uhr

Mittendrin-Gottesdienste

4. Oktober in Holpe

Das ist unser Erntedank-Frühstücks-gottesdienst! Wir starten um 10:30 Uhr, es geht etwa bis 12 Uhr. Gottesdienst und Frühstück laufen gleichzeitig – das heißt: Man kann sich immer wieder am Buffet bedienen und die ganze Zeit essen, zwischendurch singen wir, es gibt Gesprächsaufgaben für die Tische und vieles mehr!

Dieses Mal achten wir besonders auf Kinder! Das heißt, dass der Gottesdienst Elemente speziell für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter enthält. Natürlich sind wie sonst auch alle Generationen herzlich eingeladen!



8. November in Morsbach

Um 10 Uhr gibt es Frühstück, um 11 Uhr startet unser Gottesdienst. Das Thema steht noch nicht fest... „Fitness für Leib & Seele“ haben wir schon länger auf dem Schirm.

Mal schauen, ob es das wird.

Marktandacht

Die Termine im ersten Halbjahr stehen schon fest:

07.09. | 05.10. | 02.11.

Die Themen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Alle Menschen sind zur ökumenischen Marktandacht nach Holpe in unsere Kirche eingeladen. Gudrun Fenner-Simon, Beate Ising und Johannes Klüser bereiten mit viel Liebe zum Detail diese Andachten vor – lassen Sie sich inspirieren!

Taufen

Wir taufen in unseren Gemeindegottesdiensten, denn mit der Taufe wird jemand in die Gemeinde aufgenommen. Wir freuen uns über Zuwachs! Rechtzeitige Absprache ist erforderlich. Ansprechpartner sind Anja Karthäuser und Jan Weber (Kontakt-daten auf S. 2).

Kirchcafé



Die neuen Kirchcafé-Zeiten, die sich an den neuen Gottesdienstzeiten orientieren, scheinen zu funktionieren. Vielen Dank dafür! Also bleiben wir bei der aktuellen Regelung:

Das Kirchcafé findet statt NACH dem 9:30 Uhr-Gottesdienst (3. Sonntag im Monat in Holpe; im Oktober in Morsbach) und um 10:30 Uhr VOR den anderen Gottesdiensten, die jeweils um 11 Uhr beginnen.

Kollektenzwecke

August: Telefonseelsorge

September: Sternenkinderfeld, Friedhof Holpe

Oktober: Johanneum

November: Geschenke der Hoffnung (Weihnachten im Schuhkarton)

Impressum

++ Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Holpe-Morsbach, Hauptstr. 13, 51597 Morsbach, E-Mail: redaktion@ekhm.de **++ Redaktion:** A. Karthäuser, K. Thomas, J. Weber, S. Neuhoff **++ Satz & Layout:** C. Claus, claus&friends **++ Druck:** Gemeindebrief-Druckerei **++ Auflage:** 1.900 **++ Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 06. Oktober 2026

Gottesdienste

Morsbach

Holpe

August 2026

So, 02.08.		11:00 M. Kunz
So, 09.08.	11:00 A. Karthäuser AW	
So, 16.08.		9:30 J. Nikodemus
So, 23.08.	11:00 A. Karthäuser	
So, 30.08.	11:00 GD im Kooperationsraum in Denklingen, C. Adolphs	

September 2026

So, 06.09.		11:00 J. Weber
So, 13.09.	11:00 Richard Stahl	
So, 20.09.		9:30 A. Karthäuser
So, 27.09.	11:00 A. Karthäuser AS	

Oktober 2026

So, 04.10. Erntedank		10:30 Mittendrin-Frühstücks-GD, J. Weber & Team
So, 11.10.	11:00 A.-S. Rufeger, Johanneum	
So, 18.10.	9:30 A. Karthäuser	
So, 25.10.		11:00 Goldkonfirmation, A. Karthäuser AW
Sa, 31.10. Reformation	18:00 Reformations-GD im Kooperationsraum, Odenspiel, M. Kunz	

November 2026

So, 01.11.	-	-
So, 08.11.	10:00 Frühstück, 11:00 Mittendrin-GD, J. Weber & Team	
So, 15.11. Volkstrauertag		9:30 A. Karthäuser AS
Mi, 18.11. Buß- u. Betttag	19:30 Ökum. GD im Kooperationsraum, M. Kunz & Cantamos	
So, 22.11. Ewigkeitssso.	11:00 J. Weber	11:30 Friedhofsandacht, A. Karthäuser

Kirchcafé immer NACH dem 9:30 Uhr-Gottesdienst in Holpe (3. Sonntag im Monat)

Kirchcafé immer VOR dem 11:00 Uhr Gottesdienst ab 10:30 Uhr

AW - Abendmahl mit Wein | AS - Abendmahl mit Saft